



© Günter Richard Wett

Feldkirchs Altenhilfekzept stornierte die Planung zweier großer Pflegeheime zugunsten kleinerer Einheiten in den einzelnen Stadtteilzentren. Köberls „Haus Nofels“ machte den Anfang. Der zweigeschossige Vierkanter fügt sich in die dörfliche Umgebung und enthält einen fast mediterran gestimmten Innenhof, der in beiden Etagen mit breiten Fluren, mit verglasten und offenen Rundgängen ummantelt ist. Urbanes Leben erhält der idyllische Hof durch die Einlagerung externer Funktionen – Pflegestationen, Vereinsräume und das lokale Postamt im Erdgeschoss. Im Obergeschoss sind die Einzelzimmer rundum nach aussen orientiert, kenntlich gemacht auch durch die feinen, hölzernen Fassadenelemente über den ruhigen, weiß verputzten Sockelbereichen. Gegenüber den grosszügig bemessenen Gemeinschaftsräumen sind die Zimmer relativ klein. Dimensionen und Ausstattung hat der Architekt im Selbstversuch getestet, indem er einen Musterraum baute, sich einen Rollstuhl auslieh und die täglichen Abläufe behinderter Menschen durchspielte. Ein „Wohnhof“ im besten Sinne, mit viel Material- und Raumgespür gestaltet. (Text: Otto Kapfinger, 21.09.2000)

## Alten- und Pflegeheim Nofels

Magdalenastrasse 11  
6800 Feldkirch, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Rainer Köberl**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadtgemeinde Feldkirch**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Oksakowski + Partner  
Büro Oksakowskij**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Siegfried Wäger**

FERTIGSTELLUNG  
**1996**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum  
**14. September 2003**



© Günter Richard Wett

**Alten- und Pflegeheim Nofels**

DATENBLATT

Architektur: Rainer Köberl

Mitarbeit Architektur: Beate Nadler, Gerhard Giesinger

Bauherrschaft: Stadtgemeinde Feldkirch

Tragwerksplanung: Oksakowski + Partner, Büro Oksakowskij

örtliche Bauaufsicht: Siegfried Wäger

Mitarbeit ÖBA: Thomas Marte

Fotografie: Günter Richard Wett

Funktion: Gesundheit und Soziales

Planung: 1992

Ausführung: 1994 - 1996

AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 1999, Preisträger